

Fachwissen für Bodenleger

Hilfe, mein neuer Boden stinkt

Wenn der Kunde beim Bodenleger Gerüche aus dem neu verlegten Boden reklamiert, sollte man dies ernst nehmen. Nachfolgender Beitrag klärt über mögliche Ursachen auf und gibt Ratschläge zum richtigen Umgang mit der Problematik.

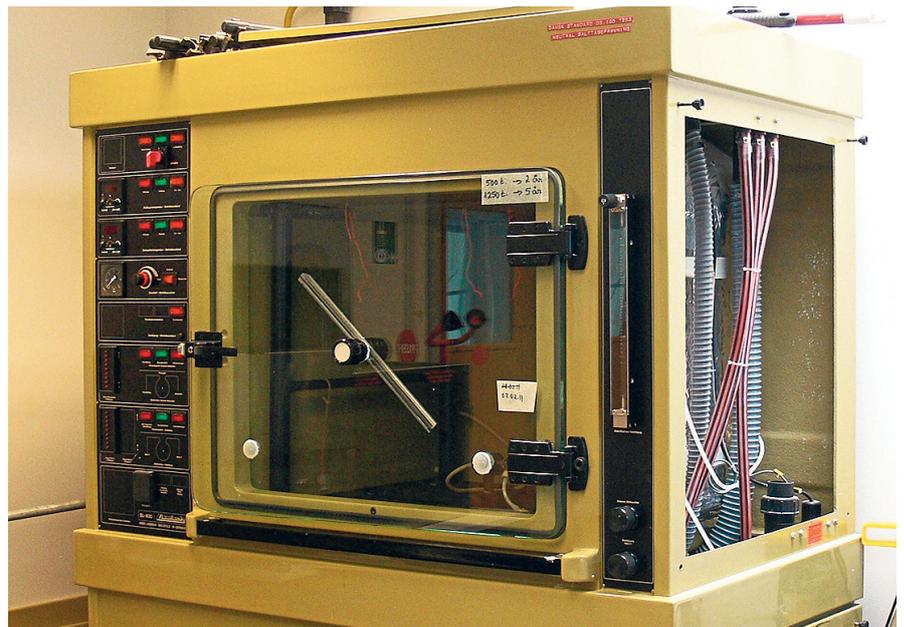
Dass Kunden bei neu verlegten Fußböden hin und wieder Geruchsbelästigungen reklamieren, ist kein neues Phänomen. Allerdings muss man feststellen, dass durch zunehmende Sensibilisierung die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle in den letzten Jahren angestiegen ist. Das hängt nicht etwa damit zusammen, dass unser empfindliches Riechorgan besser geworden ist, sondern eher daran, dass man empfindlicher auf unbekannte Gerüche reagiert als früher.

AUF DIE NASE IST VERLASS

Jeder Mensch empfindet Gerüche unterschiedlich. Während es den einen in der Nähe des weihnachtlichen Kräuterbonbonsandes schüttelt, empfinden andere die Duftmischung als angenehm. Roch früher das neue Auto noch so schön „neu“, ist heute eine Heerschar von wissenschaftlichen Entwicklern dabei, genau diese Ausdünstungen soweit wie möglich zu minimieren. Trotzdem ist das Riechorgan bezüglich der Wahrnehmung der chemischen Luftanalyse überlegen. Die Duftstoffe werden über die Riechzellen zum Gehirn geleitet und dort eingeordnet. Diese Klassifizierung hängt im Wesentlichen von der Summe der gemachten Erfahrungen mit diesem Stoff ab.

Sind die Erfahrungen überwiegend positiv, erfolgt die subjektive Einstufung als angenehm. Sind die gemachten Erfahrungen eher negativ, kann eine Einstufung bis zur ekelerregenden Klassifizierung führen. Fest steht, nicht jeder von uns wahrnehmbare Geruch ist schädlich und nicht alle „unriechbaren“ Ausgasungen sind unschädlich. Was aber ist die Ursache, wenn ein neu verlegter Bodenbelag sich plötzlich als Stinkbombe unangenehm bemerkbar macht?

Neben dem typischen Neugeruch, der in der Regel nach rund vier bis sechs Wochen verschwindet, kann es auch zu Reaktionen mit anderen Duftstoffen kommen, die bereits am Objekt oder in der unmittelbaren Umgebung vorhanden sind. Der typi-



Zur Bestimmung der Geruchsbelästigung bei Fußbodenaufbauten werden spezielle Prüfkammern eingesetzt.

Bild: bwd

sche Neugeruch liegt darin begründet, dass die jeweiligen Bodenbelagsprodukte unmittelbar nach der Produktion heute üblicherweise in Folien eingewickelt und dann im Lager bis zum Anschnitt eingestapelt werden. Erst dann wird erstmalig die Folie entfernt, und die erste Ausdünstung kann entweichen.

Nun ist auch nach dem ersten Anschnitt noch nicht die Möglichkeit der völligen Ausdünstung geschaffen, da die Bodenbeläge auf Rollen gewickelt oder in Platten gestapelt hier ja erst in den Randbereichen ausdünsten können. Auch die nun zur Baustelle gelangenden Abschnitte werden wiederum sofort in Folie gewickelt. Es bleibt also keine Zeit zum Lüften. Es kommt erst auf der Baustelle bzw. beim Kunden dazu, dass die Ware ausdünsten kann. Dies ist durchaus nicht auf Produkte aus chemischen Bausteinen beschränkt. Naturprodukte sind davon genauso, wenn nicht sogar häufiger betroffen.

Es ist also, wenn man so will, eine, wenn auch vorübergehende, warentypische Eigenschaft, die unvermeidbar ist. Dass der Verbraucher sich heutzutage darauf verlassen darf, dass für ihn keine gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffe ausdünsten, muss nicht besonders erwähnt werden, wenn man sich der Qualitätsprodukte aus namhaften Häusern bedient. Die hohen Produktanforderungen, die an die Hersteller diesbezüglich gestellt werden, müssen eingehalten werden, da es sonst zu ernsthaften Problemen mit unserem Gesetzgeber kommt. Dies kann und möchte sich kein Hersteller leisten.

ALTE BODENBELÄGE EIN GEFÄHRGUT?

Nun weiß man heute aber auch, dass in der Vergangenheit oftmals Inhaltsstoffe verwendet wurden, die in der Tat schädlich sind. Aber hier gilt natürlich das Motto „Gefahr erkannt Gefahr gebannt.“ Es muss sich